



- 1 Ferienzeit
- 2 Hitze, Trockenheit und Nahrungspreise
- 3 Keine Moskitos – keine Malaria
- 4 Durch Wachstum stark
- 5 Danke!

«Nichtstun macht nur dann Spass, wenn man eigentlich viel zu tun hätte.»

Noel Coward



1 Ferienzeit

In vielen Ländern ist der Sommer die wichtigste Ferienzeit des Jahres. Auch in Uganda geniessen unsere Kinder dieser Tage ihre Ferien, obschon die aktuelle Jahreszeit eher als Trockenzeit bezeichnet werden kann. Nebst Spielen, Sport und anderen Freizeitaktivitäten bilden individuelle Kinderbetreuungsprogramme einen wichtigen Schwerpunkt der Feriengestaltung im Kids-of-Africa-Kinderdorf. Unsere Pflegemütter sind in dieser Zeit besonders gefordert, für ihre Kinder individuelle Programme zu entwickeln, welche ihre Neigungen und Talente aber auch ihre Entwicklungsdefizite adressieren.

Häufig fassen wir dann in kleinen Gruppen Kinder mit ähnlichen Interessen zusammen. Beispielsweise gibt es solche Gruppen in den Bereichen «Lesen und Schreiben», «Landwirtschaft», «Holzwerken» und «Tierhaltung». Auch kurze Camping-Trips zählen zu den beliebtesten Ferienaktivitäten. Es gibt zahlreiche wunderschöne Routen, welche sich für solche Ein- oder Zweitagesausflüge eignen. Neben den wertvollen Pfadfinder-Erlebnissen entdecken unsere Kinder auf diese Weise immer neue Aspekte der natürlichen, kulturellen, sozialen und auch wirtschaftlichen Entwicklung Ugandas. Das macht nicht nur Spass, sondern bildet auch gleichermassen.



«Es besteht eine konstante Tendenz allen beseelten Lebens, sich so weit zu vermehren, dass die verfügbare Nahrung nicht ausreicht.»

Charles Darwin

2 Hitze, Trockenheit und Nahrungspreise

In Uganda steigen bereits seit langem die Preise der meisten Grundnahrungsmittel. Die aktuelle Hitzeperiode verschärft diese Entwicklung zusätzlich. Zweistellige, jährliche Preisinflation stellt Kids of Africa – wie auch die meisten Menschen in Uganda – vor enorme, finanzielle Herausforderungen. Die Vereinten Nationen sprechen bereits von einer eigentlichen Krisenentwicklung, besonders in Afrika, wo Nahrungsmittelpreise den Grossteil der regelmässigen Konsumausgaben bilden. Diese schwierige Situation dürfte aufgrund von demographischen und

natürlichen Faktoren in Uganda auf absehbare Zeit andauern. In unserem Kinderdorf bemühen wir uns deshalb seit längerem schon um kreative Lösungen im Umgang mit dieser Entwicklung. So errichteten wir in den letzten Monaten eine einfache aber effektive Bewässerungslösung für die prekärsten Bereiche unserer kleinen Landwirtschaft. Solche Massnahmen helfen nicht nur Kids of Africa, sondern machen in unserer gesamten Umgebung rasch Schule und verbessern auf eine nachhaltige Weise die Produktivität saisonal knapper, natürlicher Ressourcen. Auch eine Vielzahl anderer Massnahmen – wie die Anpassung unserer Gemüserotation – helfen, die Konsequenzen dieser schwierigen, momentanen Lage zu lindern.





3 Keine Mücken – keine Malaria

Südlich der Sahara fordert die Malaria jedes Jahr hunderttausende Menschenleben. Nicht, weil man die Krankheit nicht behandeln könnte, sondern weil geeignete Präventionsmassnahmen und der Zugang zu medizinischer Versorgung fehlt. Das Beispiel von Kids of Africa wurde jüngst in einem medizinischen Fachbeitrag zitiert, um erfolgreiche Präventions- und Behandlungsansätze für die Entwicklungshilfe zu illustrieren. Insbesondere freut es uns, dass unser Ansatz, der die Übertragung von Malaria in unserem Dorf praktisch eliminiert hat, zunehmend von medizinischen Organisationen bemerkt und bestätigt wird. Diese Errungenschaft ist für unsere Kinder ein grosser, gesundheitlicher Gewinn und für unsere Entwicklungshilfe in Uganda ein nachhaltiger Beitrag zur öffentlichen Gesundheit in unserer Umgebung. Es ist ein schönes Beispiel dafür, dass Entwicklungshilfe im Idealfall wie ein Stein wirkt, den man ins Wasser wirft. So wie der Stein konzentrische Kreise zieht, so kann gute Entwicklungshilfe seine positive Wirkung weit über das ursprüngliche Ziel hinaus entfalten.

<http://www.kids-of-africa.com/files/pdf/ohne-muecken-keine-malaria.pdf>

«Es ist unglaublich, wie viel Kraft die Seele dem Körper zu leihen vermag.»

Wilhelm von Humboldt





«Wer stark ist, kann sich erlauben, leise zu sprechen.»

Theodore Roosevelt

4 Durch Wachstum stärker werden

Schliesslich möchte ich an dieser Stelle nochmals meine herzliche Wertschätzung und meinen Dank an all jene ausdrücken, welche das innere und äussere Wachstum der Kinder und Familien von Kids of Africa erst ermöglicht haben. Regelmässig erfüllt es mich mit Dankbarkeit und Freude, wenn ich sehe, wie unsere Kinder bei Kids of Africa und ihre Familien, aber auch zahlreiche andere Kinder aus der Umgebung, durch die vielfältigen Initiativen unserer Mütter, Lehrer, Volontäre und anderer Personen, die Kids of Africa verbunden sind, profitiert haben.

- Da wären einige Kinder, die erst bei Kids of Africa ihre Sprache und ihr Selbstvertrauen wieder gefunden haben.
- Da sind andere Kinder, welche in ihren heutigen Pflegefamilien die körperliche und psychische Kraft entwickelten, welche die Voraussetzung für ein normales Schulleben bildet.
- Wieder andere Kinder entwickelten bei uns die Konzentrationsfähigkeit und die Talente, die sie heute im Bereich praktischer Tätigkeiten – in handwerklichen Arbeiten mit Holz, Metal oder Landwirtschaft – einsetzen können.
- Und schliesslich haben die meisten unserer Kinder in den letzten Jahren einen starken Familiensinn entwickelt. Dieses Gefühl der Zugehörigkeit und des Stolzes wird besonders an öffentlichen Sportanlässen sichtbar, wenn die Augen leuchten sobald sich die Kids-of-Africa-Familie dem sportlichen Wettbewerb stellt.

Diese Art von Kraft liegt mehr in der Entwicklung der Persönlichkeit als in der körperlichen Entwicklung begründet. Es ist die verantwortungsbewusste, menschliche Stärke, welche die Empathie und das Zusammengehörigkeitsgefühl und nicht die Aggression sucht. Es ist die Kraft der helfenden Hand, welche die Basis einer gesunden Gemeinschaft schafft, deren Individuen eine nachhaltige, gesellschaftliche Entwicklung ihres Landes ermöglichen. Wir bei Kids of Africa wollen dazu einen Beitrag zu leisten.





5 Danke!

Mit diesem Newsletter möchte ich mich im Namen aller Menschen bei Kids of Africa – insbesondere aber der Kinder – nochmals von Herzen bei unseren zahlreichen Freunden und Förderern rund um den Globus bedanken. Ihr wertvolles Engagement – sei es in Form von Ideen, Zeit oder finanzieller Unterstützung sind Zeichen der Wertschätzung und des Vertrauens, ohne die dieses kleine, aber effektive Projekt gar nicht überleben könnte. Denken Sie bitte weiterhin an uns. Ihre Unterstützung kommt immer vollumfänglich und direkt den Kindern bei Kids of Africa zugute und wird stets dankend empfangen.

Ganz herzliche Sommergrüsse. Ihr

Burkhard Varnholt

«Der beste Weg,
einen Freund zu
haben, ist der,
selbst einer zu
sein.»

Ralph Waldo Emerson

